



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 8 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verhandelt bezw. ausgetragen. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postämtern 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., Reklamen 20 Pf. Bei mehr wie zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 41.

Hünfelder Nr. 42.

Sonnabend, den 4. April

1914.

## Amtlicher Teil.

### Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1626) und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) wird hierdurch nach Zustimmung des Kreis Ausschusses für den Umfang des Kreises Hünfeld folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1. Wer während der Feld- und Waldarbeit Hunde mit sich führt, darf dieselben nicht frei umher laufen lassen.

Auf Jagdhunde, welche die Jagdberechtigten oder Jagdpächter begleiten, findet dieses Verbot keine Anwendung.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Die Polizei-Verordnung vom 4. Oktober 1900, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 117 von 1900, wird hierdurch aufgehoben.

Hünfeld, den 3. Mai 1901.

Der commissarische Landrat:  
v. Trotha.

Die Ortspolizeibehörden haben vorstehende Polizei-Verordnung sofort wiederholt in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Feldhüter anzuweisen, alle Uebertretungen zur Anzeige zu bringen. Auch die Herren Gendarmerie-Wachmeister haben mit etwaige Uebertretungen anzuzeigen.

Hünfeld, den 30. März 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Nach dem Erlasse des Herrn Kultusministers vom 6. November 1913 — 26 III. A 1603 — I 26 II u. f. w. — abgedruckt Seite 11 des Amtlichen Schulblattes für 1914 — betreffend einheitliche Regelung der Schulferien sind die Sommer- und Herbstferien an den Orten, wo sich höhere Schulen nicht befinden, von den Landräten und Kreis Schulinspektoren im gegenseitigen Einvernehmen und nach Anhörung der Ortsschulbehörden festzusetzen. Die Ortsschulbehörden allein haben nicht das Recht, Ferien anzusetzen oder abzuändern.

Im Einvernehmen mit den Herren Kreis Schulinspektoren wird bezüglich der Lage der Sommer- und Herbstferien der Schulen des hiesigen Kreises folgendes bestimmt:

Für die Sommer- und Herbstferien kommt insgesamt eine Dauer von 46 Tagen in Betracht. Die Sommerferien werden 25 Tage und die Herbstferien 21 Tage umfassen. Die Sommerferien nehmen am 3. Montag im Juli ihren Anfang. Die 3 wöchigen Herbstferien sind so zu legen, daß eine Woche in den September, zwei Wochen in den Oktober fallen. In diesem Jahre würden die Herbstferien am 21. September ihren Anfang nehmen.

Sollte aus irgend welchen Gründen eine Abweichung von dieser Ordnung gewünscht werden, so ist mir ein entsprechender Antrag durch die Hand des zuständigen Herrn Kreis Schulinspektors bis zum 1. Mai d. Js. vorzulegen.

Hünfeld, den 28. März 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Meine Verfügung vom 30. Januar 1914 — Nr. 558 — betreffend die Krankenversicherung der Volksschullehrer hat hinsichtlich der Fassung des Beschlusses zu Zweifeln und Bedenken Anlaß gegeben. Ich weise zunächst darauf hin, daß nach den Worten „der Beschluß wird etwa dahin zu fassen sein“ die Beschlusfassung nicht wörtlich dem mitgeteilten Muster zu entsprechen braucht. Im Uebrigen bemerke ich noch Folgendes:

Der Wortlaut des § 169 der Reichsversicherungsordnung läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Gemeinden, wenn sie die an öffentlichen Volks- oder mittleren Schulen beschäftigten Lehrer versicherungsfrei stellen wollen, den Lehrern für den Fall der Erkrankung einen Anspruch entweder auf Krankenhilfe für die Dauer von 26 Wochen in Höhe der Regelleistungen der Krankenkassen oder für die gleiche Zeit auf Gehalt, Ruhegeld u. s. w. im 1/2fachen Betrage des Krankengeldes gewährleisten müssen. Demgegenüber kann und will der von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten empfohlene Beschluß die Gewährleistungspflicht der Gemeinden nicht dahin erweitern, daß sie den Lehrern in Krankheitsfällen außer dem Gehalt auch noch Krankengeld zu leisten haben. Es ist vielmehr daran festzuhalten, daß die Gemeinden, wenn sie den Lehrern in Krankheitsfällen das Gehalt weiter zahlen und dieses für den Tag mindestens die Höhe des 1/2fachen des Krankengeldes erreicht, ihm Gewährleistungspflicht erfüllen.

Der vom Minister empfohlene Beschluß hat nur formelle Bedeutung, er soll den Krankenkassen gegenüber als Ausweis dienen, daß die im § 169 der Reichsversicherungsordnung vorgeschriebenen Mindestleistungen gewährleistet sind. Wenn die Lehrer auch jetzt schon in Krankheitsfällen ihr Gehalt fortbezogen, so ist es doch nötig, daß die Gemeinden den empfohlenen Beschluß als Ausweis fassen. Es steht jedoch, um Mißverständnisse zu vermeiden, nichts im Wege, den Beschluß dahin zu fassen, daß den Lehrpersonen auf die Dauer der Regelleistungen der Krankenkassen (§§ 179, 183, 214 Reichsversicherungsordnung) Anspruch auf Gehalt, Ruhegeld, Wartegeld oder ähnliche Bezüge gewährleistet wird und diese Leistungen mindestens das Anderthalbfache des Krankengeldes ausmachen.

Ich ersuche Vorstehendes bei der Beschlußfassung zu berücksichtigen.

Hünfeld, den 25. März 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der gegenwärtige Erholungsaufenthalt des Kaisers auf Korfu verläuft bis jetzt in angenehmster Weise für den hohen Herrn. Der Kaiser unternimmt von Achilleion aus täglich Ausflüge nach den interessanten Punkten der Insel. Am Mittwoch z. B. besuchte er vormittags den Park des Schlosses Monrepos und besichtigte hierauf die Ausgrabungen bei Korika, bei denen alle Mitglieder der griechischen Königsfamilie, soweit sie auf Korfu weilten, zugegen waren. Die Kaiserin dürfte zur Stunde bei ihrem erlauchten Gemahl auf Korfu eingetroffen sein, wohin sie am Mittwoch früh von Cassel aus, begleitet vom Prinzen Joachim, abgereist war. — Eine hervorstechende politische Note wird der Aufenthalt des Kaisers auf Korfu durch die für die nächsten Tage angekündigte Ankunft des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und des griechischen Minister des Auswärtigen Streit auf Korfu erhalten; beide Staatsmänner werden dem Kaiser ihre Aufwartung machen.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Reichsregierung und dem Reichstage betr. mehrerer der noch schwebenden Beratungstoffe des letzteren dauern fort. Sie sind auch bei der von der betreffenden Kommission jetzt verabschiedeten Vorlage über die Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens aufgetreten; die Kommission hat gewisse Verbesserungen des Beamtenrechtes in dem Entwurfe vorgenommen, welche auf den Widerspruch der Regierung stoßen. Sollte es im Plenum zu keiner Einigung hierüber kommen, so müßte also der genannte Gesetzentwurf scheitern.

Am 1. April, als dem 99. Geburtstag des Fürsten Bismarck, fand in der Nähe der Ortschaft Hünichen bei Leipzig die Grundsteinlegung zu einem Bismarckturm unter zahlreicher Beteiligung weiter Bevölkerung statt.

Die gemeldete Waffenlieferung der Hamburger Firma Riehn nach der irischen Provinz Ulster wird jetzt von der genannten Firma selber bestätigt. In einer öffentlichen Erklärung gibt die Firma ohne weiteres zu, daß die von ihrem Leichter „Karl Riehn“ in den dänischen Gewässern dem norwegischen Dampfer „Fanny“ übergebene Waffenladung für Ulster bestimmt sei, wohin viele derartige Waffenlieferungen erfolgten. Die Firma betont in ihrer Erklärung, der Vorgang habe sich außerhalb der Neutralitätsgrenze abgepielt.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich macht ein neuer Wehrpflichtskandal von sich reden. Er spielt an der ungarisch-galizischen Grenze, wo nach vorläufigen Feststellungen bislang über 18000 Gestellungspflichtige durch ein vom Kaufmann Groß geleitetes und wohlorganisiertes Auswanderungsbureau der allgemeinen Wehrpflicht entzogen und ins Ausland befördert worden sind. Groß selber hat sich der ihm drohenden Verhaftung durch die Flucht entzogen. In die Skandalaffäre sind eine Anzahl Gendarmen verwickelt, zwei von ihnen haben Selbstmord begangen.

Frankreich. Die Rochette-Kommission der französischen Deputiertenkammer hat ihre Untersuchung im allgemeinen beendet. Sie gibt jetzt ihre Schlussfolgerungen bekannt, die dahin gehen, daß unter der Ministerpräsidentschaft von Monis allerdings unstatthafte Eingriffe der Regierung in die Rochette-Angelegenheit vorgekommen seien. Weiter erklären die Schlussfolgerungen, daß die Schritte Monis und Caillaux in der Rochette-Affäre einen beklagenswerten Mißbrauch ihres Einflusses dargestellt hätten. Schließlich genehmigte die Kommission die Schlussfolgerungen mit 14 gegen 3 Stimmen. Die Schlussfolgerungen gingen dann dem Kammerplenium zu. Die Deputiertenkammer genehmigte am Mittwoch die letzten Artikel des Finanzgesetzes, stimmte der Eingliederung der Vorlage über die Ergänzungssteuer in das Budget zu und nahm letzteres selber im ganzen mit 400 gegen 70 Stimmen an.

England. Die politische Krisis in England, wie sie sich durch die ablehnende Haltung Ulsters gegen die Einführung von Domesule so rasch entwickelt hat, scheint endlich wieder abzuflauen. Außer dem Kriegsminister Seely ist kein weiteres Mitglied des Kabinetts Asquith zurückgetreten, im Unterhause wehen veröhnlichere Lüfte zwischen der Regierung und der unionistischen Opposition, eine Verständigung ist nach der Meinung der politischen Kreise Londons im Anzuge begriffen. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß ein etwaiger fortgesetzter Widerstand Ulsters gegen Domesule wieder einen Strich durch diese veröhnliche Stimmung zwischen Regierung und Unterhausopposition macht.

Balkanhalbinsel. Die Schwierigkeiten, welche der Regierung des neuen Fürstentums Albanien aus der aufständigen Bewegung der griechischen Bevölkerung in den Norddepirus genannten südlichen Grenzdistrikten des Landes erwachsen, dauern fort. Die Ausländischen liefern den gegen sie aufbotenen albanischen Gendarmen fast täglich Gefechte, in denen die Gendarmen beinahe stets den Kürzeren ziehen. Die Mächte wollen, dem Bernehmen nach, in einer gemeinsamen Note an Griechenland erneut die baldige definitive Räumung von Norddepirus seitens der griechischen Truppen fordern. Doch ist es noch fraglich, ob die Mächte diesen angekündigten diplomatischen Schritt in Athen wirklich unternehmen werden, da inzwischen der griechische Minister des Auswärtigen Streit den Mächten bereits zur Kenntnis gebracht hat, daß die noch in Norddepirus befindlichen griechischen Truppen Befehl erhalten hätten, dies Gebiet bis zu dem hierzu festgesetzten Termin zu räumen.

Italien. Das italienische Parlament ist am Donnerstag zusammengetreten, in welcher Sitzung sich das neue Kabinet Salandra dem Parlament vorstellte.

Rußland. In Petersburg ist ein größerer Arbeiterstreik ausgebrochen. Bis Mittwoch mittag betrug die Zahl der Streikenden bereits etwa 70000. Beim Verlassen der Fabriken kam es vielfach zu Demonstrationen. Es wurden revolutionäre Lieder gesungen und rote Flaggen entfaltet. Die Polizei verhaftete hundert Personen und zerstreute die Demonstranten. In einem Stadtteil mußte ein Schuhmann, der von der Menge bedrängt wurde, den Revolver gebrauchen. Zwei Arbeiter wurden verwundet. In Petersburger politischen Kreisen befürchtet man, daß der Streik unter Umständen einen revolutionären Charakter annehmen könnte, falls nicht rasch seine Wiederbeilegung erfolgen sollte.

Amerika. Das Repräsentantenhaus in Washington hat die Vorlage betr. die Aufhebung der Zollklausel für die Schifffahrt im Panamakanal, mit 248 gegen 162 Stimmen angenommen.

Die Kämpfe zwischen den mexikanischen Rebellen und den Bundesstruppen um den Besitz der wichtigen Stadt Torreón in Nordmexiko dauern noch immer ohne eine entscheidende Wendung fort, doch scheinen die Rebellen immer mehr in Vorteil zu kommen. Die bisherigen Meldungen, die von einer schon erfolgten völligen Eroberung Torreóns durch die Rebellen wissen wollten, waren offenbar verfrüht.

## Palmsonntag.

Der Palmsonntag ist der Erinnerungstag an Jesu letzten Einzug in Jerusalem. Wir sehen im Geiste den großen Schmerzensmann, wie er einzieht in die hochgebaute Stadt, umrauscht von den grünen Palmen, umwoigt von der jubelnden Menge, umdönt von dem tausendstimmigen Hosannarufe. Die Ritter halten ihre Kinder ihm entgegen, damit er sie segne;

die Mäheligen und Mäden lassen seines Mantels Saum, damit sie den stärkenden und verjüngenden Hauch seines Wesens verspüren. Auf dem Wege sind die Kleider ausgebreitet; wie einen König der Könige, wie einen Gottgesandten empfängt ihn das begeisterte Volk. Die selige Stimmung des herzenzwingenden Glaubens und der alles überwindenden Hoffnung geht durch die Menge, die des Heilandes lange geharrt hatte. Der erste Palmsonntag scheint ein Tag der Segensfülle und Erfüllung, ein Tag des Sieges und der Glaubenssicherheit zu sein.

Wie bald aber wandelte sich das Ostannarufen in das wüste Geschrei: „Kreuzige ihn!“ Wie bald wurde die grüne, grühende Palme zur stehenden Dornenkrone! Wie bald trug er, der am Sonntage in Zion als Sieger und König, als gottgesandter Messias einzog, das schwere Kreuz den Berg der Schädelstätte hinan! In den Palmsonntagsjubiläum von Zion hinein tönt schon ein weher Laut der tiefen Klage von Golgatha, in die milde Venzluft des grünen Sonntags der Palme von Zion weht ein eisiger Hauch aus der Grabeslamme Josephs von Arimathia. Aber auch nur ein leiser Hauch, ein leiser Klang; denn das tiefe, düstere Dunkel des Karfreitags weicht schnell der lichten, leuchtenden, lachenden Osterfonne. Von Zion gingen die Bahnen des Heilandswesens niederwärts, aber dieser scheinbare Niedergang war der Beginn des höchsten Hochganges: himmelwärts, heimatwärts. Das Kreuz von Golgatha, das Zeichen knechtischer Schmach, wurde zum Sinnbild königlicher Kraft und himmlischen Heilantumes, die dumpfen Glockenklänge des Karfreitags gehen über in die Triumphtöne, in die Siegesfanfaren des Ostertags.

## Aus Hessen-Nassau.

Dünfeld, den 3. April 1914.

— Mit ungewöhnlich schönem Wetter hat sich in den meisten Gegenden Deutschlands der April eingeführt. Wenn er uns nur nicht in den April geschickt hat. Dagegen hat der Winter in Oberitalien und in der Schweiz nochmals seine Herrschaft zu behaupten versucht. In den Alpen gingen sehr starke Schneefälle nieder. Die Lawinen haben sehr schweren Schaden angerichtet.

— Dem Schulamtsbewerber Otto Machens, der seither mit der Vernehmung einer Lehrerstelle an der Stadtschule zu Dünfeld betraut war, ist vom 1. April an bis zur ordentlichen Befegung die Verwaltung der Schulstelle in Silges, Kreis Dünfeld, übertragen worden.

— 50 Jahre Rotes Kreuz. In diesem Jahre feiert das Rote Kreuz das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Erst mit dem Jahre 1864 traten die Anfänge der geordneten Pflege der Verwundeten im Kriege in die Erscheinung. Nach Friedrichs des Großen Heere zogen ohne Krankenträger in den Kampf. In den Freiheitskriegen betätigte sich zum erstenmale die freiwillige Krankenpflege in größerem Umfange, aber sie war rein dem persönlichen Empfinden überlassen und ohne jede planmäßige Leitung. Erst die Rote der Verwundeten speziell im österreichisch-italienischen Feldzuge 1859 bildeten den Anlaß zu Henry Dunant's ergreifendem Werk: „Un Souvenir de Solferino“, und dieses gab den Anstoß zur Bildung der Genfer Konvention, dem inzwischen sämtliche Kulturstaaten beigetreten sind. — Das Rote Kreuz betätigte sich in Deutschland erstmals im Feldzuge 1864. Damals wurden 19 000 Taler für die Zwecke seiner helfenden Fürsorge aufgebracht. Im Kriege 1866 belief sich die Summe zur Unterstützung schon auf eine halbe Million Taler und anderthalb Millionen an Materialwerten. Neben Preußen tat sich damals namentlich Bayern u. a. mit 6 Hilfslazaretten und der Pflege von 3000 Verwundeten hervor. Im Kriege 1870/71 nahm das Rote Kreuz dann zum erstenmale als geschlos-

sene Organisation in großzügiger Weise seine gesegnete Tätigkeit auf. Nicht weniger als 56 Millionen Mark wurden zugleich an Wert und Geldeswert aufgebracht. Seit dem großen Kriege datiert die weitgehende Popularität, die sich das heimische Rote Kreuz in allen Teilen des deutschen Vaterlandes errungen hat und die noch verstärkt wurde durch seine wertvolle Hilfeleistung bei den zahlreichen Kämpfen in unseren Kolonien und Schutzgebieten. Aber auch auf internationalem Gebiete betätigte sich das Rote Kreuz helfend bei fast allen größeren Kriegen der letzten Jahrzehnte. Unvergessen ist ferner sein segensreiches Eingreifen bei dem Erdbeben von Messina. Auf sozialem Gebiete ist es bei Epidemien und dem durch verheerende Naturgewalten hervorgerufenen Unheil jederzeit hilfreich zur Hand. Ganz besonders ist es an der Hebung unserer Volksgefundheit beteiligt. Die für das Rote Kreuz angewendeten Gelder sind denn auch stets auf besten und fruchtbarsten Boden gefallen. Hoffentlich wird das Deutsche Volk daher auch im Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes seiner Dankpflicht gegen dieses große Liebeswerk in reichem Maße eingedenk sein.

— Stenographisches. In den Tagen vom 25. bis 29. Juli hält der Deutsche Stenographenbund Gabelsberger seinen 10. Deutschen Stenographentag in Düsseldorf ab. Aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands werden Sonderzüge eingerichtet, da auf eine Verteilung von 5000 Jüngern der Schnellschrift gerechnet wird. Eine besondere Anziehungskraft wird das große Bundeswettbewerbsschreiben in Abteilungen von 120 Silben ausüben, weshalb dafür 10 Schulhäuser vorgegeben werden. Erstmals soll auch ein Wettbewerb für die Uebersetzungen des Gabelsbergerschen Systems auf fremde Sprachen stattfinden. Da das Gabelsbergersche System von den Regierungen mehrerer deutscher Staaten amtlich eingeführt ist, werden auch wieder Regierungsvertreter an den mehrtägigen Verhandlungen teilnehmen.

Rothenkirchen, 31. März. Vor zwei Jahren wurde die Ehefrau B. von hier von der Strafkammer in Fulda zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, heute erschien nun der Wachtmeister Borphal aus Burgbäum, um sie zu verhaften und ins Gefängnis zu bringen. Die Frau fiel vor Schreck darüber in eine so schwere Ohnmacht, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Wachtmeister mußte ohne die Frau abziehen.

Steinbach, 31. März. Zu Ehren des am 1. April d. J. in den Ruhestand tretenden Lehrers Schramm wurde heute in der Schule eine kleine, aber schöne Abschiedsfeier veranstaltet. Nach Vortrag eines 2stimmigen Liedes und einiger Deklamationen überreichte Herr Pfarrer Wiegand ein von dem Ortschulinspektor, Lehrpersonen und Kindern gewidmetes Kreuzifix, indem er in seiner Ansprache die großen Verdienste hervorhob, die Herr Lehrer Schramm sich in den 35 Jahren, die er in Steinbach gewirkt hat, um Schule und Kirche erworben hat, und ihm einen noch recht langen, heiteren Lebensabend wünschte. Auch von der Bischöfl. Behörde war ein in den lobendsten Worten gehaltenes Anerkennungs schreiben für seine treuen Dienste als Organist und Küster eingelaufen. — Herr Lehrer Schramm hat in den 35 Jahren 485 Knaben und 486 Mädchen dahier unterrichtet. Mit der Vernehmung der erledigten Schulstelle bis zu deren Wiederbefetzung ist Herr Schulamtsbewerber Karl Fried von Großauheim beauftragt worden.

Gitterfeld, 1. April. Amtsgerichts-Sekretär Müller dahier wurde in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht zu Hanau versetzt.

Fulda, 2. April. Der heutige Viehmarkt war mit 1071 Tieren besahren. Es wurden gezählt 195 Ochsen, 95 Stiere, 511 Kühe, 165 Kinder, 7 Bullen, 87 Kälber, 11 Pferde. Es kosteten Ochsen 1000—1300 Mk., Stiere 450—550 Mk. das Paar, Kühe 400—500 Mk., Kinder

ben werde,“ lobte Gräfin. „Wir wollen vier Stunden in der Woche festsetzen: zwei für Gesang und zwei für Klavier. Wenn Sie recht fleißig üben, kann etwas aus Ihnen werden. Heute will ich Sie noch nicht in die Lehre nehmen, ich sage Ihnen aber, daß ich es ernst nehme.“

„Das hoffe ich, Herr Professor,“ entgegnete Ellen erfreut. Sie verabschiedete sich und eilte glückstrahlend aus dem Hause.

Draußen erwartete sie Liselotte. „Wie ist es gegangen?“ fragte sie neugierig. „Ihr Herr Vater war sehr gütig,“ sagte Ellen, „er meint, es lohne sich. Wie wird Anna sich freuen und Götz!“

„Sind das Ihre Geschwister?“

„Ja, Anna lebt hier; wir haben uns erst eben in Wiesbaden niedergelassen.“

Die jungen Damen trennten sich mit einem Händedruck. Liselotte blickte Ellen nach; sie hatte ihr sehr gut gefallen. Denselben Eindruck hatte Ellen von der Tochter des Professors erhalten. Mit glühenden Wangen erzählte sie der Schwester von ihren Erlebnissen, und Anna freute sich mit der ihr eigenen Warmherzigkeit über die Mitteilungen.

„Götz hat uns geschrieben,“ sagte Anna, „da hast du den Brief.“

Ellen las:

„Liebe Schwestern!

Ehe ich Potsdam verlasse, was morgen der Fall sein wird, will ich Euch noch einmal schreiben, um Euch zu sagen, daß ich in ein neues Regiment versetzt bin, und zwar nach Koblenz.

Wenn mir etwas den Abschied von hier und den Ab-

200—300 Mk. das Stück. Der Handel war mäßig lebhaft, die Preise hielten sich auf der Höhe. An der Eisenbahn wurde beim Ausladen bereits lebhaft gehandelt, sodas am Abend schon 13 Wagen Vieh verladen wurden. Der nächste Markt findet am 23. April statt.

Hersfeld, 2. April. Der Auftrieb auf dem gestrigen Rindviehmarkt war gering, der Handel sehr gedrückt und die Preise im Rückgang. Der Schweinemarkt hatte einen Auftrieb von 527 Stück. Das Geschäft ging ebenfalls langsam, so daß auch diesmal ein Drittel unverkauft blieb. Für 4 bis 5 Wochen alte Ferkel wurden 20—28 Mark pro Paar bezahlt.

Rotenburg, 30. März. Die 50jährige Jubelfeier der Turngemeinde Rotenburg findet nunmehr am 13., 14., 15. Juni statt. — Vandalen hausten in der vergangenen Nacht in der Rotenburger Gemarkung und vernichteten von den auf Langenland, dem Wege von der Restauration Leinhos nach dem Heienbach, im letzten Herbst neugepflanzte Linden sieben Stück, indem sie die dieselben umknickten.

Cassel, 1. April. Die Kaiserin ist nachmittags um 2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Joachim empfangen worden. Der Prinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhof einen Unfall. Das Pferd des Einspanners, in dem der Prinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofspfad aus und stürzte. Der Adjutant des Prinzen stieg auf das Straßenspalt. Der Prinz, nach den Füßen greifend, stürzte nach vorn vor Bode und indem er mit den Füßen am Rutschersitz hängen blieb, schwebte er zwischen Pferd und Wagen. Passanten eilten herbei und befreiten den Prinzen aus der gefährlichen Lage. Der Prinz und der Adjutant haben keine Verletzung erlitten. Der Prinz fährt mit der Kaiserin bis nach Venedig. — Bei Oberzwehren stieß heute abend der D-Zug Köln-Leipzig mit einem Automobil zusammen. Das Automobil, ein Privatwagen aus Mainz, wurde vollständig zertrümmert, die vier Insassen erlitten Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sein dürften. Die Lokomotive des D-Zuges wurde durch den Anprall aus dem Gleis geworfen und blieb auf der Böschung liegen, so daß die Strecke längere Zeit gesperrt war. Erst als man die Maschine mit Winden gehoben hatte, konnte der Schnellzug seine Fahrt fortsetzen. Durch das Unglück erlitt auch der Sonderzug der Kaiserin, der dem Zug unmittelbar folgen sollte, eine Verspätung von 32 Minuten, ehe er die Fahrt nach Venedig antreten konnte.

Cassel, 3. April. Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Gestern früh traf der schwerverletzte Hilfsrangierer L. aus Hümme hier ein. L. war beim Rangieren derart vom Wagen gestürzt, daß ihm die Räder über den Körper gingen und ihm das rechte Bein im Kniegelenk abgefahren wurde. Die Kriegerfanfarenkolonne überführte den Unglücklichen vom Bahnhof in das Landkrankenhaus, wo er bald danach seinen Verletzungen erlag.

## Vermischtes.

\* Offenbach, 1. April. Von einem tödlichen Unglücksfall betroffen wurde der Landwirt Johann Nikolaus Löw in Jügesheim, als er mit Dunggahren beschäftigt war. Der schwer beladene Wagen drang in das nasse Erdreich ein, wobei die Radspeichen zersplitterten. Der Wagen kippte um und drückte Löw an eine Mauerwand, wobei dieser schwere Schädelverletzungen davontrug, an dessen Folgen er alsbald verstarb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

\* Griesheim a. M., 1. April. Der frühere Chemiker Dr. Geisenberger wurde wegen der bekannten Riesenunterstellungen von der Wiesbadener Strafkammer heute zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und wegen Urkundenfälschung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das

schied von meinen bisherigen lieben Kameraden erleichtert, so ist es der Gedanke, Euch leicht erreichen zu können. Ich fürchtete schon, nach einer kleinen elsass-lothringischen Garnison versetzt zu werden, nach Saint Avold oder Mörchingen; ich weiß, daß es dort wenig schön ist. Gottlob, daß mir dieser bittere Kelch erspart bleibt, und ich an den lieben Rhein ziehen kann. Ihr freut Euch gewiß mit mir, meine guten Schwestern. Unser „Mütterchen“ wird ihren großen Jungen weiter erziehen können, und Du, meine kleine Ellen, sollst mit Anna noch Freude an mir erleben. Wie schwer es mir auch wurde, meinen Almanach zu verkaufen und hier Abschied zu nehmen, ich sage mir: Nur Mut, es wird mir auch als Infanterist glücken, dem Rock des Kaisers Ehre zu machen und das Ziel zu erreichen, das mir vorschwebt. Seit dem Tode unseres lieben Vaters bin ich ein anderer Mensch geworden, das glaubt mir, Ihr Lieben! Wie soll ich dem sorgenden Mütterchen für ihre treue Liebe danken? Nur dadurch, daß ich mich bestrebe, ihr Vertrauen in meine Kraft und Energie zu rechtfertigen.

Für die Summe zur Equipierung lässe ich Dich dankbar, meine gute, alte Anna. Es war mir ein unverhofftes Geschenk aus Deiner treuen Hand.

Daß es mit Deiner Pension gut geht, freut mich von Herzen. Du leistest viel als Frau. Wie sollte ich als Mann zurückstehen! Sagt Franz, daß auch er mit festem Willen dem ins Auge gefassten Ziele zustreben soll.

Ist Mama noch in Köln? Ich fürchte, sie findet sich am schwersten in die neuen Verhältnisse.

Eckern ist noch nicht vom Urlaub zurückgekehrt. Es heißt, daß er sich mit seiner reichen Cousine verloben wird. —

Hier ließ Ellen den Brief sinken. Sie las und las den letzten Satz. Hatte sie doch noch immer gehofft, daß er ihrer gedachte. (Fortsetzung folgt.)

## Aus der Bahn geschleudert.

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.

(Herbert Rivulet.)

5.] Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Sie traten in die kühle Halle.

„Bonne chance!“ rief Liselotte ermutigend, dann sprang sie die Treppenstufen hinab und Pluto folgte ihr in tollen Sprüngen.

Ein gallonierter Diener führte Ellen in das Zimmer des Professors, der von seinem Schreibtisch aufstand und dem jaghaften jungen Mädchen freundlich entgegentrat.

„Nun, liebes Fräulein,“ sagte er, ihr die Hand schüttelnd, „da sind Sie ja; wir wollen gleich anfangen. Welches Lied wollen Sie mir vorsingen? Tun Sie nur, als wäre ich nicht da, und singen Sie los.“

Ellen wählte das Lied: „Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden.“

Gräfin begleitete sie. Er horchte auf den weichen Sopran mit der dunklen Klangfärbung. Ellen sang mit Ausdruck. Es war Graf Eckerns Lieblingslied, sie hatte es ihm oft vortragen müssen. Zuerst war sie besungen, und ihre Stimme zitterte etwas, dann aber perkten die Töne süberklar hervor.

„Om, hm,“ sagte Gräfin, als sie schwieg. „Bitte, noch ein Lied.“

Sie sang den Aära.

„Sie haben ein gutes Material zur Verfügung, gnädiges Fräulein.“

„Ich denke, es wird sich machen,“ lautete das Urteil. „Jetzt spielen sie mir etwas vor.“

Ellen spielte das „Frühlingsrauschen“ von Sinding. Sie liebte dieses Stück sehr und trug es hübsch vor.

„Nicht übel. Ich sehe, daß ich Freude an Ihnen ha-

Gericht zog beide Strafen zu 2 Jahren Gefängnis zusammen. Die von Geisenberger verurteilte Summe wurde vom Gericht auf 156 000 Mk. beziffert. Die Chemischen Werke werden diese Summe, die der Gemeinnützigen Baugesellschaft verurteilt wurde, den Geschädigten ersetzen. Dagegen fallen die privaten Verbindlichkeiten vollständig aus, da Geisenberger vor Gericht erklärte, völlig mittellos zu sein. Wie hoch die Privatschulden sind, darüber mögen nur einige Ziffern Aufschluss geben. Es erhalten ein Metzger 1500 Mk., ein Kaufmann 9000 Mk., ein Schlosser 5000 Mk., ein Schneider 1000 Mk., der Rasinowirt der Elektrizitätswerke 4500 Mk. usw.

\* Bierheim, 2. April. Der Landwirt Martin Schöp während des evangelischen Gottesdienstes nach Spagen, wobei die Ladung, eine neun Millimeter-Kugel, durch das Fenster drang und in der Kugel stecken blieb. Das kunstvoll gemalte Fenster, das einen Wert von 1000 Mk. repräsentiert, wurde zertrümmert.

\* In Vertretung. Die Braut des Arztes, etwas enttäuscht: „Da wollte ich nun meinen Bräutigam zum Spaziergang abholen, und jetzt höre ich, daß er verreist ist!“ Wirtschafterin, gutmütig: „Ja, es ist 'n Telegramm gekommen, gnädiges Fräulein — aber gehen Sie doch nebenan zu Doktor Maier, der vertritt uns heute!“

### Neueste Nachrichten.

— Vor dem Reichsgericht kam gestern ein neuer Spionageprozess zur Verhandlung, in dem die 3 Angeklagten zu 6 bis 8 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden.

#### Wird der Reichstag vertagt oder geschlossen?

— Diese Frage wird zurzeit in der Presse mehrfach erörtert. Die „Kreuztg.“ hat aber wohl recht, wenn sie ausführt, daß eine Entscheidung darüber noch nicht getroffen werden könne, sondern erst zu erwarten ist, wenn sich übersehen läßt, welche Arbeiten vom Reichstage nach Ostern noch erledigt werden könnten. Der Reichstagspräsident soll sich für Vertagung ausgesprochen haben und es wird offen zugegeben, daß die Mehrheit des Reichs-

tages sie wünscht, um den Sommer über im Genuß der Freizeiten zu bleiben.

— Die Staatsanwaltschaft in Zabern hat gegen das freisprechende Urteil im Beleidigungsprozess des Majors Uhde gegen die Redaktoren des Zaberner Anzeigers, Wibecke, Vater und Sohn, Revision eingelegt.

#### Paul Heyse †

— München, 3. April. Der Dichter Paul Heyse ist nachmittags um 5,20 Uhr sanft entschlafen.

#### 2 bayerische Fliegeroffiziere abgestürzt.

— München, 2. April. Heute vormittag stürzten auf dem Flugplatz Schleißheim zwei Fliegeroffiziere mit ihrem Flugzeug ab. Oberleutnant Ruchti vom 16. bayerischen Infanterie-Regiment erlitt schwere Verletzungen. Leutnant Laßmeyer vom 2. bayerischen Feldartillerieregiment wurde getötet. Der Unfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß irgendein Gegenstand in den Propeller geriet, wodurch dieser zertrümmert wurde. Durch die Trümmer wurden die Drähte zerrissen, was den Absturz herbeiführte.

#### Ein fingierter Raubfall.

— Stuttgart, 2. März. Der von verschiedenen Blättern gemeldete Postraub in Freudenthal hat sich als Erfindung eines Postagenten herausgestellt, der den Ueberfall fingierte, um einen größeren Fehlbetrag zu verdecken, und sich auch die Schußverletzungen selbst beigebracht hat.

#### Ein französisches Torpedoboot gesunken.

— Toulon, 2. April. Während der Flottenübungen sank das Torpedoboot 358 infolge eines Lecks. Die Mannschaft wurde gerettet.

#### Schwere Eisenbahnkatastrophe.

— Batavia, 2. April. Heute früh ist ein Eisenbahnzug auf einer Brücke nahe bei Tanjongpriek entgleist. Die Lokomotive und fünf Wagen stürzten in den Fluß. Zwanzig Eingeborene wurden getötet und fünfzig verletzt. Die europäischen Passagiere die sich in dem hinteren Teil des Zuges befanden, blieben unverletzt.

— St. Johns (Neufundland), 2. April. 170 Mann der Besatzung des Dampfers „New Foundland“ wurden

beim Robbenfang mit einem Eisfeld während eines Schneesturmes abgetrieben. Nach 48 Stunden wurden 50 von ihnen tot oder sterbend aufgefunden. Schiffe suchten nach den übrigen.



### Das beste Waschmittel

ist

Dr. Thompson's  
Seifenpulver



Garantiert frei  
von schädlichen  
Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Für das

### H. Quartal

werden Bestellungen auf das „Hünfelder Kreisblatt“ von aller Postanstalter, Landbriefträgern und der Expedition entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Hierzu Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 14.

## Hünfelder Stadtwald.

### Holzverkauf

am Montag, den 6. April 1914 von Vorm. 10 Uhr an in der Gastwirtschaft von Josef Marschall II. zu Hünfeld.

#### Distrikt 16.

Eichen: 21 Stk. Stämme 5. Cl. = 398 fm, 11 rm Knüppel, 2 rm Scheit, 12,90 Hdt. Reis 3. Cl.

Buchen: 37,00 Hdt. Reis 3. Cl. 7 rm Knüppel.

#### Distrikt Sa

Buchen: 1 rm Scheit, 3 rm Knüppel.

#### Distrikt 5 b u. c.

Fichten: 1 Stamm 4. Cl., 4 Stangen 1. Cl., 14 Stangen 2. Cl., 27 Stangen 3. Cl., 37 Stangen 4. Cl.

Kiefern: 2 Sägeblöcke 3. Cl. Birken: 3,5 rm Knüppel.

#### Distrikt 2 u. 3

Fichten: 4 Stämme 4. Cl., 3 Stangen 1. Cl., 6 Stangen 2. Cl., 22 Stangen 3. Cl., 16 Stangen 4. Cl. Eichen: Reis 120 Wellen.

#### Distrikt 11, 14 u. 17.

1 rm Eichen Knüppel, 2 rm Birken Knüppel, 2,5 rm Aspen Knüppel, 1 rm Erlen Knüppel, 1 rm Aspen Scheit, 120 B. Eichen-Reis 30 B. Buchen-Reis, 120 B. Aspen- und Erlen-Reis, 150 B. Birken-Reis.

### Zur Saat empfehle:

Frühe Rosen-Kartoffeln

Frühe Kaiserkrone

Frühe Industrie

ferner sind eingetroffen

Prima Speisekartoffeln

Rudolf Aha.

Habe einen sehr großen Posten

## Schuhwaren

in allen Ledersorten sowie

Segel-, Turnschuh und Gamaschen

zum Selbstkostenpreis abzugeben. Eine seltene Gelegenheit.

Das Schuh- und Stiefel-Geschäft und Lederhandlung von

G. A. Werner

Hünfeld.

Verlangen Sie Katalog!



## Zur Kommunion Konfirmation

für Mädchen u. Knaben.

Schnür- u. Knopfstiefel

in allen beliebten  
Ledersorten mit u.  
ohne Lackkappen

moderne Formen

Mark 3.75 4.95 5.75 6.95, 7.85, 8.95.

Marke „Panther“ Halbschuhe und Stiefel  
neueste aparteste Frühjahrs-Modelle sind eingetroffen!

Mark 12.50, 14.50, 16.50.

## D. Schwab's Schuhwarenhaus

Karlstrasse 5

FULDA

Karlstrasse 5.

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

## Tapeten und Borden

größte Auswahl am Platze  
empfehlen zu billigsten Preisen.

Joseph Bräuning  
Grossenbacher Tor.

Empfehle zur Frühjahrs-Ausfaat:

Rotklee — Schwedenklee

Gelbkee — Luzerne

Tymothe u. Raygras

Edendorfer und Oberndorfer Runkelkerne

sowie sämtliche

Feld- und Gartensämereien

in bekannt guter leimfähiger Ware, besonders mache ich auf meinen

Original Runkelsamen

von v. Borries aufmerksam.

H. Hattendorf, Burghaun.

Millionen  
gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

## Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugn. v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst beläunliche und wohlgeschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei

Rud. Aha, Hünfeld  
Otto Hocke  
Apotheker in Burghaun.

Visitenkarten liefert schnell die Buchdruckerei.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung von ca 230 m Bürgersteigpflasterung mit Mo- saiksteine soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen hierfür können im städtischen Geschäftszimmer ein- gesehen und die Angebotsformu- lare von hier bezogen werden.

Angebote sind bis zum:  
**Freitag, den 17. April 1914**  
Vormittags 11 Uhr

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Ma- gistrat einzureichen.

Hünfeld, den 3. April 1914.

Der Magistrat.  
Beutling.

### Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem ge- meinschaftlichen Jagdbezirk der Ge- meinde Mackenzell

**Feld- und Waldjagd**  
und zwar der Jagdbezirk I — um- fassend ca. 524 Hektar — soll  
**Sonnabend, den 16. Mai**  
nachmittags 3 Uhr

nochmals in der Möllerschen Gast- wirtschaft dahier auf 6 Jahre öf- fentlich meistbietend verpachtet wer- den. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und Pachtliebhaber höflichst eingeladen.

Mackenzell, den 3. April 1914.

Der Jagdvorsteher.  
Hildenbrand.

### Krieger-Verein Hünfeld.

Sonnabend, den 4. April

### Versammlung

im Hotel Engel.

Wahl von 3 Abgeordneten zur Frühjahrsversammlung der Krieger vereine des Kreises Hünfeld.

Der Vorstand.

Die Kameraden werden zu der am

**Sonntag, den 5. April**

Nachmittags 3 Uhr

im Saale des Hotel Engel in Hünfeld stattfindenden

**Abgeordneten-Versammlung**

der Kriegervereine des Kreises Hün- feld freundlichst eingeladen.

### Jahresversammlung

der Ortsgruppe Hünfeld des Ver- eins für heftische Geschichte u Landeskunde und des Muse- umsvereins für den Kreis Hünfeld

**Freitag, den 3. April 1914,**  
abends 8 Uhr im Hotel „Engel“.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1913/14,
2. Voranschlag für 1914/15,
3. Neuwahl der Vorstände,
4. Entwaige Anträge und An- regungen.

Zu dieser sachungsgemäßen Jah- resversammlung werden die ver- ehrlichen Vereinsmitglieder mit der Bitte, zahlreich erscheinen zu wollen, ergebenst eingeladen.

Die Vereinsvorstände:

Sondergeld, Vorsitzender.

### Kath. Meistar- u. Gesellen- Verein (E. V.) Hünfeld.

Sonntag, den 5. April

### Generalkommunion

im Kindergottesdienst 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Um vollständiges Erscheinen und Begleiten der Fahne zur Kirche bittet.

Der Präses.

Zwischen Bacha—Fulda große gelbe

### Suttschachtel

verloren. Nachricht erbeten an Expedition d. Blattes

Für die Herstellung der Hoch- bauten auf **Bahnhof Batten** und **Zeiferts** der Neubaustraße Silbers-Wüstensachsen sollen die **Klempnerarbeiten** vergeben wer- den. Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, von der Bauabteilung Fulda, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,60 Mk. bezogen werden. Zeich- nungen und sonstige Unterlagen sind daselbst einzusehen. Die An- gebote sind bis zum **22. April 1914 vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** mit ent- sprechender Aufschrift versehen und versiegelt der Bauabteilung Fulda einzureichen, wofelbst die Öffnung der eingegangenen Angebote statt- findet. Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung Fulda.

### Zwangsversteigerung.

**Montag, den 6. April d. J.**  
vorm. 11 Uhr  
sollen in **Beckenrod**

- 1 Partie **Stroh** und
- 1 **Spizdreher**

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung versteigert werden. Zus- sammenkunft der Kaufliebhaber in der Quanz'schen Gastwirtschaft.

**Ditzel**

Gerichtsvollzieher in Hünfeld.

### Zwangsversteigerung.

**Dienstag, den 7. April d. J.**  
vorm. 11 Uhr  
werde ich in Buchenau

- 1 **Arbeitspferd**, 4 **Lastwa- gen**, 1 **Kultivator**, 1 **Zug Eggen**, 1 **Häckselmaschine**, 1 **Kassenschrank**

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung versteigern. Zusammen- kunft der Kaufliebhaber bei den Tonwerken Buchenau.

**Ditzel**

Gerichtsvollzieher.

### Schreiberlehrling

zu Ostern gesucht. Persönliche Vor- stellung erwünscht.

**Orts- und Landkrankenpflege Hünfeld.**

Gesucht

für sofort oder später

### junger Schreibgehilfe

mit guter Handschrift. (Anfangs Taschengeld). Aufrücken in eine Rechengelhilfenstelle nicht ausge- schlossen.

**Spezialkommission Hünfeld.**

Suche zu Ostern einen

### Lehrling

mit guter Handschrift auf m. in Büro.

**Oskar Wingenfeld.**

### 3 Grasteile

einen am **langen Wab** und zwei am **Wiedig**, mehrere **Beete am Unspen** und 2 **Acker am Galgenberg** anderweit zu ver- pachten bis die Pläne verteilt werden.

Pachtliebhaber wollen sich melden bei

**Fulkin Hodes, Klingelweg.**

### Tüchtige Maurer und Handlanger

sofort gesucht.  
**Gebr. Schäfer, Hünfeld.**

Zum Aufbewahren von **Möbeln** wird ein geeigneter

### Man

zu mieten gesucht.  
Näheres in der Expedition.

### Rug- und Brennholzverkauf

im **Fuldaer Enzemswald** am **Montag, den 6. April d. J.** vormittags 11 Uhr in der **Starl'schen** Gastwirtschaft zu **Nassdorf.**

2 fm Eichenlangnußholz, 6 rm Eichen-Scheite, 20 rm Eichenreis, 200 rm Buchen-Scheite, 6 rm Buchenküppel, 400 rm Buchen-Reifer u. a. m.

Der in letzter Nummer angekündigte Holzverkauf hat durch einen Irrtum ein unrichtiges Datum erhalten.

### Für Weißensonntag

empfehle

### Gesangbücher

neueste Auflage — Eigene Fabrikation vorzügliche dauerhafte Einbände (Handheftung!)

Preise: Rotschnitt von M. 2.10 an  
Goldschnitt " " 2.70 "

Gebetbücher, Rosenkränze, Engelkränze, Kerzenranken, Tücher und Schleifen.

**Kommunion-Andenken und Geschenke.**

Bekannt grösste Auswahl, billigste Preise, reellste Bedienung.

Ehe Sie kaufen, beachten Sie bitte meine Schaufenster.

**Ludwig Fleischmann, Fulda**

Papierhandlung und Buchbinderei.

Carlstrasse 33. Telefon 409.

Bilder und Brautkränze werden garantiert staub- frei und billigst berahmt.

**Chili-Salpeter, Thomasmehl,**

**Ammoniak Superphosphat,**

5x10 und 9x9

**Kainit, Kleejamen, Runkelkerne**

sowie

**Gartensämereien**

in nur unterfuchter keimfähiger Waare hält stets vorrätig zu billigsten Preisen.

**M. Laufer, Michelsrombach**

### Schmackhaftes Gemüse

erzielen Sie mit einem Tropfen

**MAGGI'S Würze.**

Erst beim Anrichten beifügen.



### Achtung!

Wichtig für grosse Familien.

Meiner werten Rundschaff sowie einem geehrten Publikum von Hünfeld und Umgegend zur gefälligen Rennt- nismahme, daß ich in meinem Ge- schäft ein

### Rabatt-System

eingeführt habe. Gegen Barzahlung verabfolge ich Rabattmarken und für Mk. 50 in Rabattmarken wer- den gegen Zurückerstattung der- selben

1 Paar **Damen-Stiefel gratis**

besohlt und besleckt

für Mk. 60 in Rabattmarken

1 Paar **Herren-Stiefel gratis**

besohlt und besleckt.

**Heinrich Rösing, Schubmacher,**

**Hünfeld vis-a-vis dem Rathaus.**

**Gratulationskarten aller Art** empfiehlt

**W. Albiez**

### Die Landeskreditkasse

— amtliche

**Hinterlegungsstelle für**

**Mündelvermögen** —

nimmt allgemein Wertpapiere zur **Verwahrung und Verwal- tung** (Verlosungskontrolle), Zins- scheinlösung u. s. w.) an, in **Cassel** bei der **Direktion**, außer- halb durch die **Landesrenterzien**

**Die Direktion.**

### 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Garten für 11 Mark zu vermieten.

**J. Jüngst.**

### Biel Eier

erzielt man sogar im Herbst und Winter durch die tägliche Beifütter- ung pro Puhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „**NAGUT**“ zu haben bei:

**Rudolf Aha,**  
**Ant. Zentgraf, Hünfeld.**

Frau Pastor **Schneider**, Bil- gramsdorf Nr. Goldberg i. Schl. schreibt am 31. 1. 12

Hierdurch bitte ich um alsbaldige Zu- sendung von 50 Ko. Nagut. Seit ich Nagut füttere legen meine Hühner jetzt bei 12—14 \* K. Ralte.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Carl Siebert Fulda** bei, auf welchen wir hiermit besonders hinweisen.

Auf die unserer heutigen Num- mer beiliegend: Benachrichtigung der Firma **Carl Siebert Hün- feld** betr. Verkauf von Emaille- Waren machen wir unsere Leser hiermit besonders aufmerksam.



Man staunt

über die Vorteile!

Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer

Leistungsfähigkeit überzeugen,

denn unsere als vorzüglich bekannten

**Superior-Fahrräder,**

Nähmaschinen, Kinderwagen, Sport-

artikel, Waffen, Uhren, Musik-,

Bijouterie-, Leder-, Spielwaren und

Haushaltungsartikel sind von bester

Qualität und äußerst vortheilhaft.

Reichhaltigster Katalog gratis.

**Hans Hartmann Aktienges.,**

**Eisenach 25**

### Die Kartoffeln

treffen **Dienstag** kommender Woche an **Bahnhof Hünfeld** ein. Es kommen zum Verkauf:

**Uptotat,**

**Magnum bonum,**

**Industrie,**

**Pau. Juli (Frühlkartoffeln)**

und nehmen noch weiter Bestel- lungen an

**H. Strauß, Hünfeld,**

**H. Adler Ww., Burghaun.**

Die seitherige

### Wohnung

des Herrn Rechtsanwalt **Bachhaus** ist ab 1. Juli anderweitig zu ver- mieten.

**D. Wingenfeld.**

**Persil**

für

**Kinderwäsche**

**Henkel's Bleich-Soda**

Gut schmeckender

**Kaffee**

billigt bei

**H. Strauß.**